ZUENDLUMPEN
ANARCHISTISCHES WOCHENBLATT

• By 2020 we rise up

NR. 027
KW 34
2019

zuendlumpen.noblogs.org

Meinung

FRAGMENTARISCHE NOTIZEN GEGEN DIE JUSTIZ

Ursprünglich veröffentlicht in „Die Erstürmung des Horizonts“, zweite Ausgabe Mai 2016. Der vollständige Artikel erscheint über mehrere Ausgaben des Zündlumpens.

I

Was ein zwischenmenschlicher Konflikt, ein Konflikt zweier gegeneinander laufender Interessen ist, wird zu einem Konflikt, der zwischenmenschlicher Natur war. Das passiert aus dem einfachen Grunde, weil eine dritte Partei die Manege betritt. Dieses Dritte, ein Schiedsrichter, nimmt den Akteuren den Konflikt aus der Hand, entscheidet nicht nur für sie, sondern entreißt ihnen sogar die Verantwortung über die Regeln, wie der Konflikt zu führen ist, und gibt das Spielfeld vor, das nicht übertreten werden darf, weil die beiden Kontrahenten Subjekte des Staates sind und seine Ideologie vertreten oder ihr unterworfen werden. Und so ist der Schaden gegen den einen durch den anderen nicht mehr die Sache des Geschädigten und des Schädigers, stattdessen wird das eigentliche tatsächliche Interesse, das geschädigt wurde, in den Hintergrund gerückt, und durch den Staat stattdessen das Geschütz des Gesetzes aufgefahren. Und gegen den Schädiger wird nicht mehr als tatsächlichen Schädiger eines Interesses des anderen vorgegangen, sondern als bloßer Verbrecher an einer Ordnung, die von oben das Miteinander der Menschen bestimmt. Er wird ein Verbrecher durch ein Übertreten seiner Pflichten als Subjekt des Staates, durch ein Übertreten eines Gesetzes und damit dem Verletzen des einzigen gültigen Interesses, das des Staates nach Eigenerhalt und Fortdauer, durch die Expansion seiner Macht, Herrschaft und Undiskutierbarkeit seiner Bedingungen. Deswegen wird in einem Gericht immer auch die Allmacht des Staates verhandelt, gepredigt, bewiesen und der Glaube daran injiziert. Der Staat ist der Einzige in dieser Welt, der seine Subjekte schädigen darf. Weil jede Selbstermächtigung eine den Staat übergehende Handlung ist. Also wird aus einem zwischenmenschlichen Konflikt ein juristisches Verfahren, ein Prozess mit einem Tatbestand der Verletzung irgendeines staatlichen Interesses, das mit dem ursprünglichen Konflikt oder geschädigten Interesse nichts zu tun hat und bei dem die konkreten Kontrahenten zusehen müssen, wie ihre in Konflikt geratenen Interessen durch andere (Definitionen) ersetzt werden, andere (Spezialisten) für sie zu reden, anzuklagen, zu verteidigen beginnen und diese armen Teufel müssen beiwohnen, wie auf ihrer beider Rücken die Herrschaft an ihrer Verfestigung durch Abschreckung, Reintegration, Vereinnahmung und Verzerrung arbeitet.

II

Wenn wir einen Ansatz finden wollen wie man mit Interessenkonflikten (in der staatlichen Sprache: Vergehen) umgeht ohne auf die Justiz und ihren Zwangsapparat zurückzugreifen, dann muss es ein erster Schritt sein zu begreifen, dass die meisten Vergehen erst durch die Existenz der heutigen Ordnung entstehen und durch die autoritäre Organisation durch Zwang reproduziert werden. Erst Eigentum (also die Umzäunung und damit Trennung der Menschen von den Mitteln, die sie zum Leben benötigen) macht die Existenz von Diebstahl möglich, aber auch notwendig. Entgegen der, auch unter einigen Anarchisten verbreiteten Annahme, Eigentum sei Raub von jenen, die davon ausgeschlossen werden – auch wenn es stimmt, dass an der Ausbeutung Vieler Wenige verdienen –, muss dafür aber als Voraussetzung und Bedingung die Einwilligung der Vielen vorhanden sein. So ist, wie Max Stirner sagt, Grund für die Existenz der Reichen der Arme selbst; weil die Ausgebeuteten, Armen und Ausgeschlossenen den Reichen unberaubt lassen. Gegen einen Menschen Gewalt anzuwenden ist immer ein autoritärer Akt, unabhängig davon ob der Staat oder ein Einzelner handelt und unabhängig von der Berechtigung, die man glaubt zu haben jemand anderen zu unterdrücken, ob man nun bestraft im Sinne des Gesetzes oder einer persönlichen Lust nachkommt oder unbegründet andere unterdrückt. Damit wird man zum Feind von Freiheit und Individuum. Die Erziehung durch Autorität, zu Autorität und die Einordnung in Hierarchien pflegt den nahrhaftesten Boden für genau derartige Handlungen der Macht und dadurch Gewaltausübung gegen Menschen, vornehmlich gegen jene, die sich in derselben Hierarchie „weiter unten“ ansiedeln. In anderen Worten, Gewalt kann der Kompensation von erlittener Gewalt dienen. Also Ausübung der Macht aufgrund dem Erleiden von Macht am eigenen Körper, der mangelnden Macht über sich selbst, statt offener Revolte gegen jene und jede Unterdrückung. Das ist das Handeln zu dem wir erzogen werden, das ist die Logik ganz im Sinne einer zur Autorität erzogenen Person, die sich gegen die anderen richtet um der Selbstbehauptung willen und dem Fühlen von Machtposition. Eine autoritäre herrschaftsliebende Person befiehlt nicht nur gern und tritt nicht nur nach unten, sondern buckelt auch nach oben und ist gehorsam. In diesem Sinne unternimmt die Justiz, schon durch ihre Struktur, durch ihre Institutionalisierung, also durch das Entreißen der „Tat“, des Gegenstandes aus den Händen der Kontrahenten und somit des Kontextes, das Festlegen des Umgangs mit sogenannten Vergehen. Durch das damit einhergehende Aufgeben der eigenen Verantwortung und der eigenen Auseinandersetzung, eigentlich auch jeder direkten Kommunikation und damit auch eines möglichen Beilegens oder Beseitigens der Umstände, die ein „Vergehen“ begünstigen. Ohne hier die Umstände für das Handeln und den Willen der Einzelnen verantwortlich machen zu wollen. Die Justiz ist der Apparat, der für die Drecksarbeit zuständig ist, die sie selber produziert. Sie legitimiert sich also selbst, indem sie die Logik der Rache, des Ausgleichs durch Bestrafung, verbreitet und mithilfe des Staates und seiner Schergen durchsetzt.

III

Keine unserer Handlungen ist rein reflexhafter Natur, vielmehr sind sie in Praxis umgesetzte Ideen und Pläne oder eine mehr oder minder bewusste, d. h. reflektierte Entscheidung, die mal mehr oder weniger äußeren Einflüssen folgt, und damit Teil eines jeden Menschen ist, weil uns alles andere zu Maschinen degradieren würde. Wir handeln also als Reaktion auf einen äußeren Reiz oder verfolgen die Verwirklichung unseres freien Willens. Und somit hat jede Handlung, egal wie abscheulich sie auch sein mag, ihre Berechtigung, weil sie Teil eines Individuums ist. Selbst wenn sich die Handlung gegen die Existenz oder Freiheit eines anderen Individuums richtet, und damit dieses Individuum sogar leugnet und seinen eigenen Willen verneint, hat der oder die handelnde Einzelne seine oder ihre Berechtigung zu handeln. Daran, aber nur daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Handlung oder der Wille Macht ausübt, herrschen will und unterdrückerisch ist. Es kann nichts verboten werden. Niemand kann jemand anderem etwas untersagen. Niemand kann etwas jemand anderem erlauben. Aber, indem man die Berechtigung anerkennt, erkennt man auch den Handelnden als vollständig verantwortlich für sein Handeln an, was dabei aber eben nicht bedeutet die Handlung und ihre Folgen zu akzeptieren, gutzuheißen, zu vertreten oder ertragen zu müssen. So wie die andere eine verantwortliche Person ist, bin ich es auch. Das Individuum muss immer in den Zusammenhang mit seinem eigenen Tun und Schaffen gesetzt werden, nicht davon getrennt werden, weil es dieses ist, das wir letztens Endes als garantiert erleben. Das Gesagte und Gedachte unterscheidet sich oft vom eigenen Handeln. Wenn jemand gegen mich, gegen meinen Willen und meine Freiheit vorgeht, ist das ein Angriff auf mich, ist eine Feindlichkeit gegen meine Selbstbestimmung. So ist das heute und morgen, so wird es sein, solange ich nicht alleine auf der Welt wandele. Jede Form, die Interesse hat mich zu beherrschen und über mich Macht auszuüben, vom Staat bis zum Einzelnen, generiert sich selbst als ein Feind meiner Freiheit, aber niemals ein Schuldiger eines „Verbrechens“. Nur ich selbst bin fähig meine eigene Freiheit zu gewähren und so muss ich gegen alles was ihr feindlich gesinnt ist auch so gegen sie verfahren.

IV

Aber im Gegensatz zu den verschiedensten Ideologien, für die der Mensch und seine Beziehungen zentral sind, denke ich, dass es kein Wesen im Innern jedes Einzelnen gibt, das zu jedem Zeitpunkt unbedingt vorhanden ist und sein Schaffen beeinflusst. Gewalt taucht überall dort auf, wo es Gemeinschaften gibt, unter den unfreiweilligsten Gemeinschaften in Form von unterdrückender Gewalt aber auch befreiender Gewalt, auch auf zwischenmenschlicher Ebene, selbst in den freisten Gemeinschaften mit ihren freisten Individuen taucht Gewalt auf. Weil es immer Interessen geben wird, die sich widersprechen und ausschließen oder einfach nicht mehr kombinieren lassen. Das Ende der Gewalt, den Einklang der Interessen, die absolute Harmonie kann nur jemand versprechen, der das Warten auf den Himmel predigt und die Furcht vor der Hölle beschwört; soll heißen, in religiöser Manier die Selbstaufopferung im Heute verlangt, im Ausgleich für die Erlösung im Morgen. Das bedeutet also, dass diese Illusion nur jemandem anheim sein kann, der die Auflösung aller Individualität zugunsten von etwas Höherem

Fortsetzung auf S. 2.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN VOM 17.08. BIS 25.08.

Do., 22.08. Offener Mittagstopf der Soliküche München
13 bis 14 Uhr // Ligsalzstraße 8

Die anarchistische Bibliothek Frevel ist vom 18.08. bis 31.09. geschlossen.

GRAFFITO DER WOCHE



BY 2020 WE RISE UP

Anmerkung der Redaktion: Wir verweisen hinsichtlich des folgenden Textes darauf, dass es neben der Bildung politischer Massenbewegungen, die unserer Ansicht nach grundsätzlich Herrschaftsstrukturen reproduzieren, auch andere, antiautoritäre Formen der Organisation gibt. Ein guter einführender Text zu diesem Thema ist etwa "Archipel. Affinität, informelle Organisation und aufständische Projekte" aus Salto Nr. 2. Wir werden einige Auszüge daraus in den kommenden Ausgaben abdrucken.

Dieses Netzwerk zielt im Gegensatz zu vielen anderen nicht darauf ab möglichst viele Mitglieder zu rekrutieren. Es soll vielmehr die vielen Umwelt-/Klimaorganisationen in Europa vernetzen. Weiter sollen sich diese eine gemeinsame Strategie ausdenken wie gezielt möglichst viele Aktionen in möglichst vielen unterschiedlichen Ländern Europas den gewünschten Effekt bewirken, es soll also „Methoden entwickeln, um auf eine aufständische Art und Weise zu intervenieren und solche Interventionen zu koordinieren."[1]

Diese Idee gemeinsam groß zu werden, „to rise", dementsprechend höheren Druck auf Wirtschaft und Politik auszuüben und als geeinte „action wave" über Europas Klimaleugner*innen hereinzubrechen steckt hinter „by 2020 we will rise up!".

Trotz unterschiedlicher Herangehensweisen sollen die Organisationen zusammenarbeiten und sich unterstützen. Auf sogenannten Klimacamps, das letzte fand im Rheinland bei Köln zur Massenaktion von Ende Gelände statt, geschieht zum Teil die Planung der Strategie, die Vorbereitung auf Aktionen des zivilen Ungehorsams und die Vernetzung von Menschen, die ebenfalls dem herrschenden Wirtschaftssystem und der Manipulation der Massen den Kampf angesagt haben. Gleichzeitig bietet das Klimacamp für alle Menschen, denen das auf Leistung und Wettbewerb beruhende System zuwider ist eine wohlige Abwechslung oder besser gesagt: Das Leben in der Utopie. Hier wird gemäß menschlicher Natur gelebt und nachher wird versucht diese durch Aktionen zurückzuerobern. In ganz Europa sollen ab September immer wieder solche Camps stattfinden. Die nächsten Camps werden vom 15.08.-27.08. im Rheinland und vom 04.09.-08.09. in Venedig stattfinden. Aber auch einfache Aktionen, wie Blockaden von Hauptverkehrsstraßen, so zuletzt in Wien, als Ende Gelände Wagen die Hauptverkehrsstraße zum Flughafen blockierte, sollen in Zukunft in Städten oder Gebieten zur Aufmerksamkeitsmobilisation der Gesellschaft und der Medien und zum Druck auf die Regierung dienen.

Was heißt Druck und wie wird er ausgelöst? Druck wird sowohl dadurch ausgeübt, als dass sich die Masse umorientiert hin zum ökologischen Denken und Handeln und damit zum einen die Nachfrage, also den Markt, bestimmt als auch, als dass immer wieder auf kürzer oder länger Betriebswege, Wirtschaftszweige oder Verkehrswege lahmgelegt werden. Das wiederum beeinträchtigt das alltägliche Leben der Menschen, der „Ottonormalverbraucher", die ebenfalls durch ihren Lebensstil ein Stück weit Schuld sind an der rasant negativen Entwicklung des Klimas, aber eigentlich nicht dafür zu Rechenschaft gezogen werden sollten. Denn sie konsumieren nur das, was ihnen der Markt bietet. Natürlich könnten sie bewusster konsumieren, aber eigentlich liegt die Verantwortung beim Hersteller*in. Dass Menschen unter Aktionen des zivilen Ungehorsams „leiden" kann dazu führen, dass sich die breite Masse nun doch, statt vernünftig zu sein, sich gegen die Weltverbesserer*innen stellt, also auf Seiten der konservativen Regierung, die ihnen verspricht, dass das Tempolimit in Deutschland erstmal nicht in Kraft treten wird.

So oder so ist die Zeit jetzt reif, oder muss ja, denn viel Zeit bleibt uns eben nicht mehr. Die Gesellschaft ist jetzt sensibilisiert, allein durch das halbe Jahr in dem FFF Aufmerksamkeit, plump gesagt, auf den Klimawandel durch die Aktionsform „Schulstreik" erreichte. Und deswegen offener gegenüber Veränderungen- zumindest gegenüber solcher, die die Fortdauer der Menschheit sichern sollen- welche die Einschränkung des westlichen Luxuslifestyles bedeuten. Dass die SZ den Diskurs innerhalb der Gesellschaft darüber, ob der Kapitalismus nun Schuld sei am Klimawandel, oder eher gesagt die Meinung, dass er auf jeden Fall nicht die Ursache dessen ist, anstößt- auch, wenn sie eine mehr als konservative und wirtschaftsbejahende Meinung zu vertreten pflegt- sollte kritisch gesehen werden. Einerseits könnte Mensch es nun positiv finden, dass immer öfter in der Öffentlichkeit und in den Medien über den Klimawandel, seine Folgen und das Umdenken der Menschen berichtet und diskutiert wird. Wobei Umdenken nur das „ökologische Bewusstsein stärken" heißt. Andererseits wird im Kontext des Klimawandels selten der maximierende Faktor- unser Wirtschaftssystem- genannt und wenn doch, dann wird er, wie in der SZ, verteidigt. Anstatt den Verlauf der Erderhitzung im Zusammenhang mit dem Wirtschaftswachstum und dem damit einhergehenden CO_2-Ausstoß kritisch zu sehen, sehen ihn die Menschen lieber garnicht. Dennoch schließen sich immer mehr Menschen der „Ökobewegung" an, immer mehr Menschen politisieren sich, immer mehr Menschen radikalisieren sich.

Der Grundstein vom Turm, dessen Glocken den Systemwandel – zumindest in Europa – einläuten werden, wird gelegt. Ob die Zeit, die uns bleibt unsere Gewohnheiten zum Wohle der Menschheit radikal umzuwerfen, ausreicht den Systemwandel herbeizuführen, der bitter nötig ist, um die Welt wie wir sie kennen vor der Kippe zu bewahren, ist allerdings, trotz europaweiter, bald weltweiter Vernetzung, Umdenken im Alltag, Aktionskonsensen und vor allem Aktionsbereitschaft, fraglich.

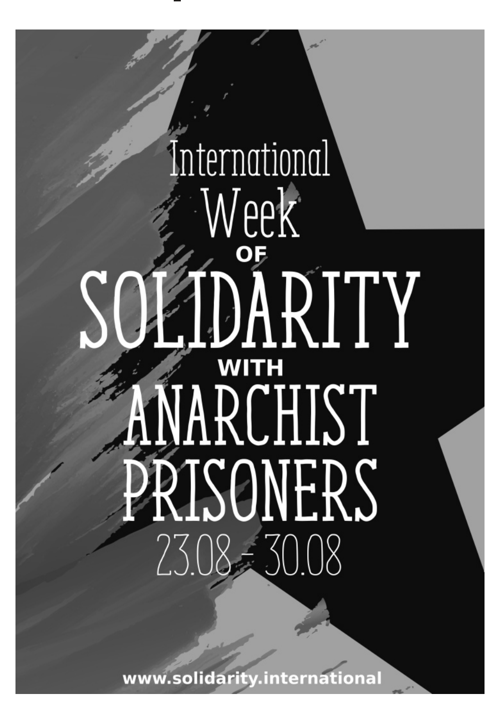
https://by2020weriseup.net/

[1] Wolfi Landstreicher, Eigenwilliger Ungehorsam, 2016, S. 63 (Kontakt und Bestellung: edition-irreversibel@riseup.net, editionirreversibel.noblogs.org)

Fortsetzung von »Fragmentarische Notizen gegen die Justiz« von S. 1.

fordert, wie den einen Staat, den Kommunismus als gemeinsamer Besitz aller Produktionsmittel, oder an das Aufgehen der Individuen im Göttlichen. Also: diesen Ideologien liegt nicht das Individuum und sein Wille zugrunde, sondern etwas anderes, eine Idee zu der die einzelnen Menschen nur im Verhältnis stehen und gedacht werden. Da wird im wahrsten Sinne des Wortes das Blaue vom Himmel runter geredet. All diese Regelwerke und Richtlinien auf dem Weg zur Utopie, die somit entstehen, ersetzen das Tun-Wollen durch ein Tun-Sollen. Der Staat und seine Anhänger machen das anders herum, der entwirft ein regelrecht düsteres Menschenbild, um sich selbst als ordnende Instanz zu legitimieren und versucht die verschiedenen Interessen der Einzelnen zu kanalisieren, umzuformen und in eine Richtung zu lenken, die seine Autorität bekräftigt. Dadurch, dass er die Interessen der Einzelnen durch übergreifende, höhere Interessen oder Ziele ersetzt, rückt er die Gegensätzlichkeit von Staat und Individuum in den Hintergrund und schafft somit eine Art Befriedigung und oberflächliche bzw. kontrollierte Gewaltförmigkeit (Befriedung) im Namen eines höheren Wohls.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe des Zündlumpens.



NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

[Freiburg] Amazon Locker abgefackelt

Eine Feministische Autonome Zelle hat in den Morgenstunden des 06. August einen Amazon-Locker in Freiburg abgefackelt.

„Amazon liefert nicht nur Päckchen, sondern ist zu einem globalen Dienstleister für Polizei-, Geheimdienst- und Militärapparate geworden. Wir wollen die Rolle des Konzerns für den technologischen Angriff thematisieren und dazu aufrufen Amazon zur Rechenschaft zu ziehen."

Die Feministische Autonome Zelle sieht sich in der militanten Tradition von Partisan*innenkämpfen, der Roten Zora und Revolutionären Zellen sowie der Militanten Gruppe und kündigte für die Zukunft weitere Aktionen und Texte unter diesem Namen an. Die Schreibenden freuen sich, mit anderen in Austausch zu kommen.

Die militante Organisation unter einem festen Namen erschien in Vergangeheit und Gegenwart vielen als nachteilig, weil dadurch einerseits ein besserer Ansatzpunkt für Repression geschaffen wird und andererseits der Eindruck einer militanten Avantgarde entsteht (und sich oft auch in den Aktionsformen widergespiegelt hat, z.B.: Rote Zora/Revolutionäre Zellen). Eine spannende, aber kurze Debatte zu diesem Thema findet sich beispielsweise in der Sonderausgabe der Interim Nr. 498 auf S. 20 f (wir haben diese auf unserer Webseite verlinkt).

[Frankreich] Anarchist Vincenzo Vecchi verhaftet

Am 08. August wurde in Frankreich der Anarchist Vincenzo Vecchi verhaftet. Vincenzo wurde in Folge der Proteste gegen den G8-Gipfel in Genua 2001 zu einer mehr als 12-jährigen Haftstrafe verurteilt. Seit dem finalen Urteil im Jahr 2012 war Vincenzo untergetaucht und seitdem mit zwei europäischen Haftbefehlen gesucht worden.

Ihr könnt Vincenzo schreiben:

Vincenzo Vecchi
Centre pénitentiaire de Rennes-Vezin
Rue du Petit Pré
35132 Vezin-le-Coquet
France (Francia)

[Frankfurt] Siemens Karre abgefackelt

In der Nacht vom 12. auf den 13. August wurde in Frankfurt am Main ein Fahrzeug von Siemens abgefackelt:

Siemens verdient sein Geld mit dem Bau von Schließmechanismen für Knäste, liefert Überwachungstechnik unter anderem an die Türkei und rüstet Frontex und die EU-Außengrenzen auf.
Wir grüßen Lisa im spanischen Knast, die drei Gefährt*innen von der Parkbank, Loic und all die andern welche vom Staat gefangen gehalten werden oder auf der Flucht sind. Wir sind in unseren Gedanken und Taten bei euch, mögen diese Funken des Aufstandes bis durch die Mauern und Gitter zu euch dringen! Wir machen weiter, wider die Verhältnisse, gegen die falsche Befriedung des öffentlichen Raums und für die Momente, in denen wir unsere Liebe und unsere Freiheit noch spüren können.
Für eine Welt ohne Knäste, Freiheit für alle Gefangenen!

[Wien] Bull*innenkarre umlackiert

In Solidarität mit den 3 von der Parkbank haben einige Personen in Wien in der Nacht auf den 13. August eine Bull*innenkarre umlackiert.

[Frankfurt/Offenbach] Greta is not enough

In den letzten Wochen haben Menschen dutzende SUVs in Frankfurt und Offenbach beschmiert, zerkratzt oder mit Bauschaum beschädigt. Die Verantwortlichen drückten so ihre Wut aus: „Zu lange wurde versucht, die Politiker*innen zum Handeln zu bewegen. Jetzt reicht es uns, wir sind verdammt wütend, dass unsere Zukunft nicht ernst genommen wird! […] Lasst euch nicht erwischen: zieht Handschuhe an, vermummt euch, macht Sachen nicht im eigenen Viertel, benutzt den Tor-Browser und macht euch mit tails vertraut, quatscht nicht über eure Aktionen. Schnappt euch Sprühdosen und irgendwas aus Metall und denkt euch eure eigenen Wege aus um den trügerischen Glanz von SUVs zu zerstören!"

[Dresden] Vonovia-Transporter abgebrannt

In der Nacht auf Dienstag, den 13. August, haben Menschen einen Transporter des Vermieterunternehmens Vonovia angezündet. „Die Aktion schickt solidarische Grüße an alle die für eine befreite Gesellschaft oder gegen repressive Strukturen kämpfen. Grüße an die drei von der Parkbank."

Schickt eure eigenen Beiträge, Leser*innenbriefe, Termine und Entdeckungen an zuendlumpen@riseup.net

V.i.S.d.P.: Ele Fant, Habichtallee 37, München. E.i.S.